

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

JUNI 1981

INHALT

	Seite
Spätfröste 1981	211
Der Sortenspiegel im Südtiroler Obstbau (Teil III)	213
Neupflanzungen im Frühjahr 1981	219
Landwirtschaft und Umwelt	221
Einweihung der Obstgenossenschaft Plaus	224
Virusfreie Golden-Klone bringen bessere Erträge	226
Nährstoffversorgung der Obstbauböden im Vinschgau	228
Traubenwickler-Situation 1980	230
Rückblick	231

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
B. Kerschbamer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Obst- und Weinbauschule Laimburg;
Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen;
Dr. chem. B. Weger, Bozen;
Dr. F. Zelger, Landwirtschaftsinspektorat Bozen;
Prof. Dr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Athesiadruck Bozen
Weinbergweg 7
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.

TITELBILD

Die Frostnacht vom 18./19. April hat in vielen Obstbaugebieten Europas deutliche Spuren hinterlassen. In Südtirol konnte mit Hilfe der Beregnung noch das Schlimmste abgewendet werden.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

Erste Beobachtungen zum Fruchtbehang

Während in Südtirols Lagerhäusern derzeit noch rund 10.000 Waggons altertlicher Ware auf ihre Abnehmer warten, zeichnet sich im Obstbau bereits die endgültig zu erwartende Ernte 1981 ab. Wenn derzeit auch der Junifruchtfall noch nicht bei allen Sorten und in allen Lagen abgeschlossen ist, läßt sich doch ein erster Überblick über die voraussichtlichen Ernterwartungen geben.

Der frühe Vegetationsbeginn, ausgelöst durch die warme Witterung in der ersten Aprildekade, führte zu einer zeitlich frühen (um den 12. April) und schnell abklingenden Blühperiode. Das nahezu gleichzeitige Aufblühen aller Sorten ließ zunächst auf eine gute Befruchtung des insgesamt guten Blütenstandes schließen. Daß dem nicht ganz so war, bewies ein relativ starker Junifruchtfall, der bereits in den letzten Maitagen einsetzte. Vor allem bei später blühenden Sorten und bei Sorten, die im letzten Jahr eine große Ernte brachten, war der Fruchtfall ausgeprägt. Als Ursache dieses Phänomens kommt wohl vor allem die Witterung unmittelbar nach der Vollblüte in Frage. Die häufigen Spätfröste (wir berichten darüber an anderer Stelle dieser Ausgabe) in die abgehende Blüte hat vor allem bei Spätsorten und in späteren Lagen eine sichere Befruchtung empfindlich gestört.

Neben lokalen Frostschäden hat am 3. Juni ein starker Hagelschlag in der Zone Schober-Unterrain, St. Pauls, Missian und im Gemeindegebiet Eppan, Schäden bis zu 80% verursacht. Die betroffene Zone dürfte etwa 1000 ha umfassen.

Abgesehen von den frost- und hagelgeschädigten Anlagen, die gesamtheitlich gesehen kaum ins Gewicht fallen, ist der Fruchtbehang in diesem Jahr zufriedenstellend. Wenn auch Zahlenangaben derzeit verfrüht sind, kann doch gesagt werden, daß die Ernte 1981 in Südtirol kaum kleiner ausfallen wird als im Vorjahr. Der frühe Vegetationsbeginn hat zudem erfahrungsgemäß einen beträchtlichen Einfluß auf die Fruchtgröße. Allein dadurch könnten in diesem Jahr 5 bis 10% gegenüber dem in dieser Hinsicht schlechten Vorjahr gewonnen werden.

Zu den einzelnen Sorten wäre zu vermerken:

Die Sorte **Gravensteiner** zeigt, soweit sie geblüht hat, durchwegs guten Fruchtbehang. Aufgefallen ist bei dieser Sorte der geringe Junifruchtfall. Gravensteiner hat in diesem Jahr nahezu ideale Befruchtungsbedingungen vorgefunden. Zu Beginn der Frostperiode war bei Gravensteiner die empfindliche Phase der Befruchtung bereits abgeschlossen, sodaß die ungünstige Witterung kaum mehr negative Auswirkungen auf die Sorte hatte.

In einen gefährlichen Alternanzrhythmus scheint die Sorte **Jonathan** geraten zu sein. Seit 1979, dem Rekordjahr für Jonathan, ist die Produktion dieser Sorte deutlichen Schwankungen unterlegen. Nach dem schwachen Vorjahrsergebnis ist bei Jonathan in diesem Jahr wieder eine extrem hohe Behangdichte zu beobachten. Durch Ausdünnung kann dieses Auf und Ab bei Jonathan in Zukunft abgeschwächt werden.

Durchwegs gut bis sehr gut ist derzeit der Behang bei der Sorte **Golden Delicious**. Golden dürfte in diesem Jahr, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wieder einmal neue Maßstäbe in der Produktion setzen. Dies schon aufgrund der immer noch starken Zuwachsraten aus jüngeren Beständen. In tieferen frostgefährdeten Lagen zeigen sich derzeit bei Golden Delicious leichte Fruchtberostungen. Inwieweit dieses qualitätsmindernde Phänomen aber letztlich eine Rolle spielen wird, läßt sich erst in einigen Wochen sagen.

Trotz der guten Vorjahrsernte ist **Red Delicious** in diesem Jahr wieder einigermaßen gut behangen. Vor allem die älteren Bestände weisen durchwegs guten Fruchtbehang auf.

Morgenduft, Granny Smith und **Winesap** gehören zur Gruppe der spätblühenden Sorten und sind deshalb in ihrer Befruchtungsphase von der Schlechtwetterperiode um Mitte April unmittelbar betroffen worden. Besonders deutlich hat sich dies bei der Sorte Morgenduft gezeigt. Nach reicher Blüte und anfänglich gutem Fruchtbehang zeigte Morgenduft einen starken Junifruchtfall. Mit Ausnahme von sehr frühen Lagen, wie in der Zone zwischen Bozen und Auer, ist Morgenduft durchwegs schwach bis mittelmäßig behangen.

Ähnlich erging es auch den Sorten **Granny Smith** und **Winesap**. Besonders die Sorte **Granny Smith** hat in diesem Jahr empfindlich auf den Kaltwettereinbruch reagiert. Neben einem starken Junifruchtfall war bei **Granny Smith** bis anfangs Juni ein ausgesprochen schlechter Vegetationsstand zu beobachten.

Guten, wenn auch insgesamt kaum ins Gewicht fallenden Fruchtbehang, zeigen die Neuheiten **Jonagold, Gloster** und **Idared**.

Ausgesprochen gute Behangdichten sind in diesem Jahr bei den **Birnen** zu beobachten. Die warme Witterung während der Birnenblüte hat offensichtlich eine gute Befruchtung der Birnen zugelassen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der diesjährige Fruchtbehang in Südtirol, trotz extremer Witterungsverhältnisse in der Kurznachblütezeit, zufriedenstellend ist. Ohne Frostschutzanlagen wären Südtirols Obstlager in diesem Jahr wohl mit Sicherheit leer geblieben.

W. Christoph